

Er erscheint täglich
sonntags mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 60 J., 1/2jährlich 1.50 J.
Jahresumme, bei 12 Nummern. Durch
die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezugsbar, kostet
monatlich 10 J., 1/2jährlich 30 J.

Neueste

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weiskensfeld-Zeit,
Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047

Redaktion und Expedition: Geiſtraiße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraph-Adress: Volksblatt HalleSaale.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 237

Halle a. S., Sonntag den 10. Oktober 1897.

8. Jahrg.

Hochsinnige Wohltäter.

Häufig läuft eine Post durch die bürgerlichen Blätter, in A. sei der reiche K. gestorben und habe der Stadt sein ganzes Vermögen oder doch ein sehr bedeutendes Legat hinterlassen. Er sei vor langen Jahren als junger Mensch blühen in den Ort gekommen und habe es durch sauren Fleiß und unausgesetzte Sparsamkeit zu einem wohlhabenden, wenn nicht reichen, und allgemein geachteten Wohlthäter gebracht u. i. w. Uebermäßig wird dann der „Verrückte“ als hochsinniger Wohlthäter gepriesen.

Wenn man der Sache näher auf den Grund geht, erscheint sie denn doch etwas anders. Das letzte sich dieser Tage in den Verhandlungen des Dresdener Stadtverordneten-Kollegiums.

Die Stadt hatte das ganze Vermögen des verstorbenen Fabrikbesizers Hempel geerbt. Ein armer Bergarbeiter G. hat nun um Rückerstattung von 150 M. Kaution aus der Erbschaftsmasse. Die Summe war von J. eingezahlt und vom Gericht begehrt worden.

G. hatte keinen Willen, dessen Bormund er auch ist, zu Hempel in die Lehre gegeben, damit er Modellstecher werden sollte. G. mußte sich im Verhaufrakt gegen eine Konventionstraße von 150 M. für seinen Willen verpflichten, daß dieser nicht vor Ablauf des Verhaufrakts grundlos davonlaufen. Hempel verwendete nun aber den Verhaufrakt zu allernach anderen Arbeiten. Tage ja wochenlang mußte er Gartenarbeiten verrichten. Alle Vorstellungen des Bormundes, daß sein Verhaufrakt gegen diese Weise unzulässig tüssig in seinem Verhaufrakt werden könne, waren erfolglos. Das Gewerbegericht und das Oberverwaltungsgericht erklärten es für unbedenklich und forrekt, wenn er sich Mühen und solchen Umständen ohne weiteres von Herrn Hempel wegnahme. Das that nun G. auch. Er wurde darauf von J. verklagt und von zwei Instanzen zur Zahlung der Konventionstraße und den Kosten, zusammen 287 M. Pfd., verurteilt. Um der Pfändung zu entgehen, mußte G. sich 200 M. borgen.

Durch seine Rechtschaffenheit und sein Pflichtbewußtsein wurde er ins hinterste Glied gestützt. In den Gerichtsurteilen heißt es, daß der Verhaufrakt mit den „Arbeiten“ einverstanden gewesen, sein Fortgehen demnach als hinterlistig (!) anzusehen sei. Auch sei die Gartenarbeit ja der Gesundheit des Verhaufrakts zuträglich gewesen. Ob der Verhaufrakt etwas Nichtiges lern, ist demnach also nebensächlich.

Freigeküsst wurde noch, daß G. eine ganze Reihe solcher Klagen vor Gericht geführt. In einigen Fällen trat sich der Rat, weil dieselben beim Ableben Hempels noch schwebten, mit den Beklagten einigten. Bürgermeister Neupohl erklärte, daß die Ausübung der Verhaufrakt bei Hempel in letzter Zeit tatsächlich sehr mangelhaft gewesen sei. Sein rechtliches Bureau war nur von Verhaufrakten besetzt; der Betrieb wurde mit nur geringen, unzureichenden Kräften anrecht erhalten. Sehr lehrreich ist, wie die Angelegenheit von den städtischen Kollegen behandelt wurde. Der Rat will dem armen Bergarbeiter unter den obwaltenden Umständen die 150 M. Mark wiedergeben. Auch der Testamentvollstreckere des J. lichen Vermögens, Hofprediger Dr. Dibelius, hat sich damit einverstanden erklärt, er wolle sogar noch weiter gehen, und dem Mann auch die Kosten zurückzahlen.

Eine andere Stellung nahm der Finanzaußschuß des Stadtverordnetenkollegiums ein, der dem Pleum die Rechnung der Marktsoldat, resp. des Geschäftes, vorlegte. Und das verlangte man mit der klaffenden Begründung, daß eine solche Rückzahlung nicht im Sinne Hempels liegen könne. Der Beschluß des Ausschusses ergab im Pleum allgemeinen Widerspruch. Und das muß es in Dresden schon sehr bedenklich um eine Sache sein. Es wurde daher auch gegen wenige Stimmen der Vorhaufrakt des Rates zum Beschluß erhoben. Der arme Arbeiter wird also wenigstens die 150 Mark wieder bekommen.

Dem Andern des Testators Hempel aber wird das niedrige Zeugnis für die Art und Weise, wie er seinen Reichthum zusammen geparkt hat, seinen Eintrag thun. Sein Ausbentungs-system wird verfallen werden, aber sein Legat bleibt und wird ihn nach fernem Zeiten als einen hochsinnigen Menschen rühmen.

Ja, man wird dem modernen Wohlthäter wohl gar noch ein Denkmal errichten.

Das Urkenntnis gegen die Mutter-sprache der Polen.

Die Auflösung einer Arbeiter-Vereinigung in Wiszowa, die am 8. und 9. Januar d. J. zu hiesigen Debatte in Abgeordnetensabüre, hat jetzt das Oberverwaltungsgericht beschlüssig. Bei der Annahme jener Vereinigungsbekanntmachung ernennen sollte, war dem Einkäufer Dombrowski vom Amtsvorsteher bedeutet worden, daß die Vereinigung aufgelöst werden würde,

wenn in einer anderen Sprache als der deutschen geredet und der Polizei dadurch die Ausübung ihres Überwachungsrechtes unmöglich gemacht werde. Als D. trotzdem die Vereinigung in polnischer Sprache eröffnete, erfolgte sofort ihre Auflösung. Die Beschwerden des Einkäufers blieben erfolglos. Er erhob dann gegen den Beschluß des Verwaltungspräsidenten in Oppeln die Klage beim Oberverwaltungsgericht, vor dessen ersten Senat am 5. Oktober in der Sache Termin anstand. Ein Staatskommissar war in der Person des Regierungsrates Dietrich erschienen. Er gab namens der Regierung folgende Erklärung ab:

Die Staatsregierung halte an der Auffassung fest, daß das Verbot der polnischen Sprache im öffentlichen Bereich unterworfen werden könne, das es kein absolutes Recht sei. Es werde durch das polnische Lebensrecht modifiziert, zum Beispiel da und dann, wo es sich um die öffentliche Sicherheit und Wohlthätigkeit handelt. Wenn das Oberverwaltungsgericht im Jahre 1876 im Gebrauch der polnischen Sprache keine Grund zum Einschreiten gesehen habe, dann ist es noch nicht gezwungen, daran festzuhalten, wenn seitdem die Wollbewegung in jeder Beziehung eine andere geworden. Unangehörigkeit welche jetzt eine polnische Minderpartei die bei aller Unkenntnis ihrer Ziele doch unentzerrbar bestrebt, die betreffenden Unterteile, wenn auch nicht loszureißen vom Staat, so doch in ihren Verfassungsaufgaben zu ändern. Es werde versucht, die polnische Bevölkerung in einen bewußten Gegensatz zu den jetzigen Verhältnissen zu bringen. Die Bewegung dehne sich auch schon auf die polnische Bevölkerung anderer Provinzen aus. Sie werde durch die Presse gefördert und durch eine rege Vereinigungsthätigkeit und Matulation in polnischer Sprache gefördert. Unter diesen Umständen sei die Behörde nicht nur berechtigt, sondern geradezu verpflichtet, von ihrem Überwachungsrecht strengen Gebrauch zu machen, um demselben aber im Regierungsgebiet Oppeln. Nun sei der in Betracht kommende Amtsvorsteher der polnischen Sprache nicht mächtig und er habe auch keine deutsche Vertrauensperson zur Hand gehabt, die ihn in dieser Beziehung hätte unterstützen können. Im übrigen seien die Behörden in den polnischen Gegenden mehrfach angehalten worden, sich zur Überwachung von Vereinigungen solcher Personen zu verpflichten, die polnisch verkehrten. Im vorliegenden Falle habe sich nun aber der Amtsvorsteher die Ausübung des Überwachungsrechtes nur dadurch sichern können, daß er den Gebrauch der polnischen Sprache untersagte. Dazu ist er um so mehr berechtigt, gewesen, als die polnische Bevölkerung jener Gegenden so viel deutsch verstehen, um deutschen Verhandlungen folgen zu können. Da der auch deutsch redende Einkäufer vorher bewahrt worden sei, so ist anzunehmen, daß er vollständig die Überwachung ausüben konnte.

Nach langer Beratung, verordnete Präsident Ferrus, daß das Gericht von einer Urteilspublikation abstehe; daß mit Gründen versehenes Erkenntnis werde es den Parteien schriftlich zugehen lassen.

Tagesgeschichten.

Ein „Mißverständnis“. In der letzten Sitzung des Staatsministeriums hat, wie geschrieben wird, der Flottenplan des Staatssekretärs Tirpich, nachdem er eingehend erläutert worden ist, eine „sehr sympathische Aufnahme“ gefunden und die „ungeheilte Zustimmung“ erhalten. In Regierungskreisen hält man so heißt es weiter, mit dem Erlaunen darüber nicht zurück, daß das durchaus loyale Vorgehen in der Flottenfrage von der Bevölkerung und von der Presse mißverstanden worden ist. — Die bösen „Mißverständnisse“, die in der Politik schon so viel Unheil angerichtet haben! Warum wird der Plan nicht im Reichsanzeiger veröffentlicht?

Eine Reform des preussischen Dreiklassenwahlrechts sollen, so empfiehlt die Nat.-Ztg., die „gemäß liberalen“ Parteien, auch doch wohl die Nationalliberalen und vielleicht auch die Freisinnigen der Richtung Rickert, in ihr Programm aufnehmen. Dabei wird nicht viel herauskommen, da auch die Nat.-Ztg. natürlich eine „Ablösung“ des Wahlrechts das Wort redet. Eine Reform, die einen Sinn haben soll, kann sich nur auf das allgemeine, direkte Wahlrecht erstrecken. Alles andere bleibt zitternd, durch welches die Sache des Volkes, also des Staates, nicht gefördert, sondern nur geschädigt wird.

Das Wort vom „liberalen Minderstaats Baden“ ist schon längst zu einem Hohne geworden, und nur gemüthliche Demokraten oder elegische Freisinnige jammern noch um die früheren schönen Zeiten im badischen Revolutionsland.

Gewisse Kreise von der Mannheimer Volkstimme hat vor zwei Jahren die Besprechung einer politischen Rede des Großherzogs mit 3 Monaten Gefängnis bestrift, weil er das Landeshaupt mit 3 Paragraphe „herabgezogen“. Nun hat der Großherzog vor kurzer Zeit an das Präsidium des badischen Militärverbandes einen Dankschreiben gerichtet, in welchem er u. a. die Hoffnung ausdrückt, daß die Militärvereine neue Stützen von Thron und Altar gegen die Elemente des Unsturzes sind und bleiben. Diese bei dem genannten Landeshaupt jetzt beliebte Wendung hatte nun die gewiß unabsichtliche Wirkung, kurz vor den Landtagswahlen den Vorstand des Militärvereins Verbandes zu einem fulminanten Aufmarsch zu begeistern, in welchem die Militär-

vereiner als Sturmkolonnen gegen die Sozialdemokratie im Wahlkampfe aufzuziehen werden.

Ueber die Strupei, daß Militärvereine keine Politik treiben dürfen, hat der badische Minister Eisenlohr den approbierenen Kuratieren damit hinweggeholfen, daß er im Regierungsorgan der Kuratierer Zeitung, darlegen ließ, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie keine Verletzung des Militärvereinsstatus bilde. Aus dem in der letzten Nummer des Verbandorgans für Militärvereine stehenden Anruf haben wir folgenden Satz hervorgehoben:

Das Präsidium nimmt Anlaß, auf die daraus für alle Angehörigen dieses Verbandes, insbesondere für die mit der Zeitung unierer Vereine betrauten Kuratieren entspringenden ernstlichen Schwierigkeiten hinzuweisen, welche den freigenen Ausmaß aller der Sozialdemokratie angebrochen, oder ihr Vorkauf leistenden Verboten, sowie die offene, einflussreiche Betheiligung dieser unierer Stellung gegenüber der Sozialdemokratie in jeder Lage des öffentlichen und des Privatlebens erforderlich.

„In jeder Lage des öffentlichen Lebens“ heißt natürlich besonders als „Bildner“. In drei Wochen wird es sich zeigen, wie sich die Militärvereiner als Stützen von Thron und Altar bewähren!

Inland.

Ufen. Russische Militärposten in China. Angeführt der wiederholten Angriffe, denen sie am Bau der russischen Eisenbahnen durch die Mandchiner beschäftigten Arbeiter seitens der chinesischen Bevölkerung ausgelegt waren, haben bisher 1200 Soldaten die russisch-chinesische Grenze überschritten, und sind zum Schutze der Bahnarbeiter auf sechs Stationen verteilt worden. Eine Zustimmung der chinesischen Regierung zu diesem Schritte liegt trotz der bereit sei drei Monaten schwebenden Verhandlungen noch nicht vor, sondern glaubte sich die russische Regierung gegenüber dem dringenden Bedürfnis genötigt, aus eigener Machtvollkommenheit eine vollstetige Pflichten zu schaffen. Man hegt jedoch in Peking die sichere Erwartung, daß China die Maßnahmen ohne Widerspruch hinnehmen wird.

Soziales.

„Die Körpergröße unserer Fabrikbevölkerung und Großstädter ist in fortgeschrittenen Rückschritt begriffen, und der Zeitpunkt rückt immer näher, daß das Maß der Reaktionen viel niedriger geteilt werden muß, wenn man die Greseküste auf der Höhe erhalten will.“

Der Körper unseres Fabrikarbeiters „ist degeneriert und daher unfähig, zu widerhalten, was man schon daran erkennt, daß die mittlere Lebensdauer derselben sinkt und seine Kinder einer größeren Sterblichkeit anheimfallen.“

Diese Ausführungen befinden sich in den Blättern für Handel, Gewerbe und Soziales Leben, dem Blatt der Wagnerschen Zeitung, einer in der Woche erscheinenden Monatsschrift des durchgezogenen Arbeiterbundes, den unsere Partei fördert und der allein der Degeneration der arbeitenden Bevölkerung einen Damm setzen kann.

Sehon 1862 waren in Preußen von 1000 Gestellungsplätzen 716 dienstunfähig, 317 wegen Wunden und 399 wegen Gebrachen. Berlin konnte bereits 1848 seinen Anteil an Erhaltungsmacht nicht stellen: es fehlten 156 Mann auf 1000 Pflichten. Die Zunahme des Prozentages der Dienstunfähigen wird übrigens in allen Ländern Europas, besonders in den Militärstaaten mit hochentwickelter Industrie oder starken landwirtschaftlichen Proletariat fortgesetzt, selbst in Ungarn, das doch zuletzt in die Reihe der Industriestaaten eintrat.

Schwere Schäden für die Arbeiter kann auch eine Periode wirtschaftlichen Aufschwunges mit sich bringen, das merkt eine ganze Reihe von Arbeiterfamilien jetzt in Brandenburg a. S. Von dort wird uns darüber geschrieben: Eine ganze Anzahl von Fabriken haben schon seit einigen Jahren sehr guten Geschäftsgang, so daß fortgesetzt der Betrieb erweitert und ganze Scharen von Arbeitern herangezogen wurden. Daneben sind mehrere neue Fabriken errichtet worden, wo Hunderte von Arbeitern mit der Herstellung von Fahrradern beschäftigt werden. Da aber Arbeiterwohnungen in größerer Zahl nicht gebaut sind, sind die früher leer stehenden Wohnungen längst vermietet und es ist jetzt ein so fühlbarer Mangel an Wohnungen, daß von einer schweren Wohnungsnot gesprochen werden kann. Die mißverbalten Kellerböden, Verhänge auf den Hausböden u. i. w. werden hoch bezahlt; eine Anzahl Wohnungen, deren Mängel die Polizei vor mehr als Jahresfrist verlannte, weil sie außerordentlich ungesund sind, werden noch immer bewohnt, und die Behörde duldet es, weil sich die Bewohner ein anderes Unterkommen nicht beschaffen können. Mehrere Familien hausen in leer stehenden Sälen. Aher selbst so mißverbalte, menschenunwürdige Unterkommen haben nicht einmal alle Familien erhalten können. Im letzten Quartale waren zwölf obdachlose Familien von der Behörde in einer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

gewöhnlichen Postkarte und kosten so viel Porto wie gewöhnliche Briefe.

Im hiesigen Schlacht- und Viehhof sind im September 1897 geschlachtet worden (die eingetragenen Zahlen beziehen sich auf die gleiche Periode des Vorjahres): 239 (235) Ochsen oder Kühe, 549 (516) Rind- oder Ferkel, 1218 (1212) Rinder, 1636 (1646) Schafe, 3231 (3177) Schweine, 4 Hammel, 212 (165) Ferkel und 1 Lamm. (1) Bei den Ochsen trat also im Prozenten eine Zunahme von 23, bei den Rindern von 6, bei den Rindern von 2 ein; bei den Schafen eine Abnahme von 1 Prozent; bei den Schweinen eine Zunahme von 3, bei den Ferkeln eine Zunahme von 36 Prozent.

Durch eigene Schuld ist ein Knabe der Firma G. Bröppel u. Co. am Hölle-Getriebel-Vorhof mit seinem Gesicht vom Metallener Würger überfahren worden. Ferkel und Rindvieh blieben unversehrt; der Wagen wurde zerstückt.

In die hiesige Klinik wurden aufgenommen: der Müller v. W. A. Thias aus Bismackau (Sequelenschlag des Brustfelles und Rippenbruch zwischen zwei Wirbeln) — der Poppelmeisterei, W. Thias aus Gerbitz (Sequelenschlag des Wangenbeins bei einer Kauterei) — der Müller v. W. A. Thias aus Bismackau (Sequelenschlag des rechten Unterkiefers durch ein wildgewordenes Füllen) — das Dienstmädchen Sally Schäfers (Verwundung des Unterarms und Beschädigung des Unterleibs durch eine splitternde Schießkugel beim Festschützen).

Verhauenen. Wegen Ausführung des Verkehrsöffnungs-Gesetzes ist zwischen Kommune und Regierung ein Konflikt ausgebrochen. Die Angelegenheit geht an den Bezirksausschuss und an den Provinzialrat.

Meisbort. Eine hiesige Blätter mit Besagen erzählt, beugt der Kirchenmaler Herrmann Schlicher eine Eier, welche im vorigen Jahre 1-3 Eier, dies Jahr bereits 170 Eier, welche man hier aus Scheiben der Redaktionen, besonders in der Sauerzungenzeit, mit Nachdruck verspricht zu werden.

Städt. In der Kreisabschluss-Sitzung in der Bau von Kleinbahnen im Landkreise Saale sind endlich angeordnet worden.

Vermischt.

Ein Einführer in der Rente. Man meldet aus Palermo: Vater Aurelio Jacarzo, Professor am Gymnasium von Corleone, der während der Ferien der Tochter eine große Summe Privatunterstützung erteilte, ist in seiner Schullehre erkrankt. Letztere ist 18, der Professor 45 Jahre alt.

Das Testament des Dr. Barnett Jones, gewöhnlich Barnett Jones Barro genannt, der sich am 14. Juni im Alter von 44 Jahren in einem Anfall von Gichtstodestode (natürlich) in die See stürzte, ist in London veröffentlicht worden. Barnett hat außer seinem Wohnort etwas über 19 Millionen Mark hinterlassen, was also bei weitem nicht, wie man anzunehmen geneigt war, einer der reichsten Leute der Erde.

Einer Art Kinderverkleidungsanstalt kam in Bismarck, Gouvernements (Saale) die Polizei im Hause des Bauern Simon auf die Spur. Simon besuchte die Jahrmärkte, trug dort die Kinder, verkleidete sie auf die verschiedenste Art und riefte sie in der gewöhnlichen Weise ab.

Der „Kulturstaat“ Ausland überfällt den Kulturstaat Preußen. Das große medizinische Institut für Frauen wird in Petersburg im Oktober eröffnet. Das Anstaltsgelände, dessen Bau im Juni vorigen Jahres in Angriff genommen wurde, ist jetzt fertig. Die ganze Anlage umfasst drei große und mehrere kleinere Gebäude auf der Petersburger Seite. Das vier Stockwerke hohe Hauptgebäude liegt mit einer 210 Fuß langen Front an der Archierealestraße und hat 70 bis 140 Fuß Tiefe. Hier befinden sich drei große Vorplätze und die 21 Fuß hohe Kula, ferner eine Anzahl Kabinett- und Laboratorien für Chemie, Physik, Botanik, Zoologie, Mineralogie, Gynäkologie, allgemeine Pathologie und Hygiene, die große Bibliothek und die Wohnung des Direktors. Ein zweites, ebenfalls vierstöckiges Gebäude enthält unter anderem den anatomischen Theatral und vier anatomische Arbeitskabinette, soann die Vorträge- und Kabinette für pathologische Anatomie, mikroskopische und bakteriologische Arbeiten und die Säle für operative Chirurgie. Es folgen kommen dann noch ein vierstöckiges und drei kleinere Wohnhäuser für verschiedene Beamte und Angestellte und eine große Station für elektrische Beleuchtung, die 2400 Glühlampen, jede zu 300 Volt Kersen Stärke besitzt wird. Endlich ist vor der Wöden noch der Saal der Besuche, welcher zu einem Saal für 100 Hörerinnen. Die Zahl der bisher aufgenommenen Hörerinnen beläuft sich auf 165. Von ihnen haben 47 die höheren Praxen: die absolviert, 17 die ehemalige Schule für Heilgelfinnen

besucht; der Rest befindet sich im „Hochschule“ in den u. d. solchen Mädchen, die wenigstens die Abiturientenprüfung bestanden haben, ohne daß sie ein Gymnasium besuchten. Das Durchschnittdes der Hörerinnen ist recht hoch, nämlich 24½ Jahre. Die älteste ist 37 Jahre alt. Nach der Religion haben 90 Prozent Ortodoxen und 10 Prozent Katholiken und 3 Prozent Lutheraelinnen und Jüdischen gegenüber.

Theaterleben in Antwerpen. Ein nicht uninteressantes Streiflicht auf antwerpens Theaterverhältnisse, welches unter dem Weiblicheren Professore, der sich in Antwerpen aufhält, gegeben wird. Es handelt sich bei diesem um das Entlassungsgebot. Der hiesige Theaterdirektor Garner, der in seinen ebliden ihm früher angebotenen und von den Bühnigen angenommenen Vergütung zu erfüllen. Aus diesen Ausführungen geht u. a. hervor, daß Garner als Teilhaber der Theaterdirektion Williamson, Garner und Burgoyne in der Zeit von 1882 bis 1888 ein durch amtliches Jahresentkommen von ca. 300000 Mk. gezogen und außerdem noch ein Salair von 400 Mk. pro Jahr gezogen hat. Vom August 1888 bis 1890, in welchem Jahre die letzte Weiblicheren Weiblicheren Stellung hatte, erbot sich dieser Generalintendant sogar auf jährlichen Gehalt 150000 Mk., wogu für diese Zeit insgesamt noch 20000 seiner Familie Unterhalt, was für seinen persönlichen Teil die Summe von 400000 Mk. im Jahre überstiegen hat. Als er im Jahre 1891 eine Reise nach England angetreten, habe er, der nehmend auch mit Erfolg in Grund- und Bodenbesitz spezialisiert verfüge. Er habe die Summe von nicht weniger als 200000 Mk. in die Provinz Brabant gebracht, die er in den letzten Jahren bisweilen nicht weniger als 40000 Mk. zu anderen Bänden veräußert habe, Garner, dessen Verbindlichkeiten sich auf ca. 700000 Mk. belaufen, meinte sich von dem publizistischen Bühnigen Spekulationen eingelassen habe. Nichtsdestoweniger ist sein Schicksal bewilligt worden, weil die Antwerpen, d. h. auf dem Papier, einen Arbeitslohn über die Provinzen erkennen ließen. Was bei ihrer unangenehm Veräußerung herantommen dürfte, das ist freilich eine andere Frage.

Die Handschrift Nois und Christi. Die „Handschrift von Moses und Corinthus“ ist glänzend entdeckt. Das Buch ist abgelegt mit seinem Titel: Es gibt nichts Neues unter der Sonne. Und der die rührende Entdeckung machte, ist Herr Bruehlbach, Barter a. D., der in seinen „Palästinafahrten“, die in Paris erschienen, die kausende Welt mit den ungläublichsten Enttäuschungen beglückte. Hierüber ist man nicht gut sagen, aber bestaunen ist das richtige Wort; denn von Anfang gegeben wird, so recht von Herzen zu lachen, die die doch wenigstens so lange, als er leicht, glücklich, und die Palästinafahrten sorgen sogar für Nachdampf.

Wie heißt nun die Selbstanschuldigung? „Das Manuskript ist ein kleines Quadratblatt, das auf beiden Seiten beschrieb ist. Die Schrift ist fast ganz rechts, am Ende auch ganz rechts, was, so daß an ein Lesen oder Überlegen denken nicht mehr zu denken ist. Das klingt wenig Vertrauens erweckend. Aber der Herr Bruehlbach führt: „Aber so viel ist nicht zu erkennen, daß das Werk eines von allen Seiten vertrieben und bedrängten Herzens in menschlicher Sprache ist.“ Was nun nicht überzeugt ist, dem der nicht zu teilen.

Wenn aber die Sache des unabhingigen Glaubens derliche überzeigt, der ist von der Echtheit der Handschrift des Ertrides überzeugt, wenn auch Professor Dr. David Kaufmann die erwiderrnde Ansicht aufstellt: daß angebliche Schriftzüge Jesu habe eine gewisse Ähnlichkeit mit der nach uns gemachten Buchstabenrichtung so vier aus Ägypten stammender Fragmente, so daß man über die Herkunft des Stüdes keinen Zweifel hegen kann. Und der böse Sachmann meint weiter, das Stück weise auf ein arabisches Original hin, das Palästina nie angehört habe und mehr als ein Vorzeichen nach der Zeit entstanden sein dürfte, in die der Schwarzfisch seines Folgers verlegt hat.

Herr Bruehlbach wird sich einer solchen Zweifelsucht eines deutschen Professors gegenüber zu wider setzen; denn er schreibt seine epodendende Entdeckung mit den Worten: „Zum Schlusse laßt ich nicht umhin, der göttlichen Vorführung auch hier meinen warmsten Dank auszusprechen, daß sie gerade mich, der ich gerade bei den Menschen nicht sehr beliebt bin, gewürdigt hat, mich wichtige Dinge in meine Hände zu legen.“ Das ist das Wort aller großen Entdecker, wie Galileo Galilei, Columbus, Gutenberg, James Watt u. m. a. die alle nicht auf Rosen gebettet waren. Ob der fromme Mann, obwohl ihn die Vorlegung

so föhlich begnadigt hat, nun an Beketheit zunehmen wird, steht auch dahin.

Aus dem Reich.

Königsberg i. Pr. Mittwoch früh sind bei einem durch Feuer bewirkten Eisenbahnbrand drei Arbeiter erlitten. Ein viertes Kind wurde verbrüht und ist ins Krankenhaus gebracht.

Chronik der Eisenbahnunfälle. Auf dem Bahnhof Buttebad (Mühlhausen i. G.) fuhr ein einfahrender Güterzug auf einige beladene Wagen, die eben in das Gleis einfahren wollten. Die Maschine wurde schwer beschädigt, die vorere einfahrenden Wagen völlig getrimmert; Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Auf dem Zentralbahnhof in Straßburg i. E. fuhr der Mühlhauser Güterzug gegen sechs mit italienischem Weine beladene Wagen. Der Weinstoß in Strömen, Güter und Güter nicht nur durch einen glücklichen Sprung gerettet, in daß auch dieses Unfall ohne Verlust von Menschenleben ablief. Der verunglückte Güterzug hatte bereits vorher auf der Fahrt von Mühlhausen nach Straßburg eine Entladung gehabt und war mit etwa einhundert vierzig Wagen hier eingelaufen. Ueber die Schuld an beiden Unfällen ist festzustellen noch nicht festgestellt.

Wahrung.

De Menge kennt nur die gemeine Not. Die ersten Güter überläßt sie Thoren. Wie leicht ist zu regieren hier West Ost — Doch die Geschichte wird, das macht ihr, so daß es nicht so leicht ist, zu regieren. Für kommt ein Recht und sollte auch vertrieben und die Brechen, die für jetzt gesch worden, für Sult föhnt eure Feinde hier erlüssen, für Sult föhnt er als Oer und Keger schmoren; Und aller Freibeitigung geht froch vorer. Für immer solche Untere registrieren stets mit Kobespierrez' Todschrei: „Die Savate triumphierten!“

Ludwig Angenauer.

PSicht jedes denkenden Arbeiters ist es, seiner gewerkschaftlichen Organisation beizutreten und Mitglied des Sozialdemokratischen Vereins zu werden.

Ständesamtliche Nachrichten.

Halle, 7. Oktober.

Aufgehoben: Der Brauer Rood und Guba Peters (Gießerei und Befestigungsbau).
Aufgehoben: Der Landarbeiter Wilhelm und Auguste Bieder (Hilfenr. 12).
Der Brauermann Wrebe und Anna Bieder (Schloßberg 9).
Gehoben: Der Kaufmann Brunner eine Z. (Gr. Saalestr. 10). Dem Müller Müller eine Z. (Waldbergweg 57). Dem Landwirtschaftermann eine Z. (Saaleberg 5). Dem Schloßer Hermann eine Z. (Hauptstr. 20). Dem Landarbeiter Schab ein Z. (Waldberg 54). Dem Landwirtschaftermann eine Z. (Hauptstr. 20). Dem Landarbeiter Böcher eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Gehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Gehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Weisell in Halle

Göhringen, vom 2. bis 5. Oktober.

Aufgehoben: Der Schneider Herz und sich, 20. Tage (Gr. Saalestr. 4). Der Arbeiter Schmitt und H. Wehner (Hauptstr. 20). Der Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25).
Aufgehoben: Der Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25). Dem Arbeiter Hüb ein Z. (Hauptstr. 25). Dem Kaufmann Hermann eine Z. (Hauptstr. 25

Neu aufgenommen Damenröcke Eduard Seelig

solid gearbeitet,
überraschend grosse Auswahl
von Mk. 2,75—15.

Leipzigerstrasse 5.
Spezialität: Strümpfe u. Normalkleidung.

Gesang-Verein „Liederkreis“.

Die Feier unseres
20. Stiftungs-Festes

findet **Sonnabend den 9. u. Sonntag den 10. Okt.** im großen Saal des „Brinnhild“ statt.
Sonnabend 8 1/2 Uhr Sänger-Kommers
unter freundlicher Mitwirkung von 9 hiesig. u. ausw. Gesangsvereinen.
Sonntag den 10. Okt. Ball mit freier Nacht.
Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch zu unserem Feste eingeladen.
Der Vorstand.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Der Ausverkauf von
Anaben- u. Herren-Garderoben
aus der
Carl Lewin'schen Konfurmaste
wird zu sehr billigen Preisen fortgesetzt.
Geöffnet von vorm. 9—12 Uhr und nachm. 3—6 Uhr.
Das Verkaufsort befindet sich **Leipzigerstr. 5, 1.**
Franz Krug
Verwalter der Carl Lewin'schen Konfurmaste.

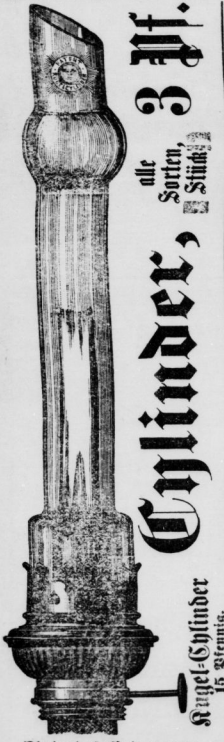


22 Schirm-Fabrik 22
Schmeerstrasse
empfeht
Regenschirme
in größter Auswahl.
Ueberziehen und Reparaturen
auch bei nicht gekauften Schirme
wird in eigener Werkstatt schnell und
billig ausgeführt.

Garnierte
Damen- und Kinder-Hüte
die letzten Neuheiten der Saison, in überraschender
Auswahl, empfehlen
zu ganz besonders billigen Preisen
Ph. Liebenthal & Co.
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Sachsenburg, Trotha.
Vereine, Gesellschaften u. s. w. bringe meinen großen Saal
mit Bühne, sowie große Gesellschaftszimmer zur Abhaltung von
Festlichkeiten in gef. Erinnerung.
Vochachtungsvoll
Otto Köhler.
Edmund Böge
Uhrmacher
Geißstr. 17 Halle a. S. Geißstr. 17
Nähe der Allee Apotheke
empfeht
sein reichhaltiges Lager aller Arten
Uhren u. Goldwaren
bei billigen Preisen unter Garantie.
Reparaturen an Uhren, Musik-
werken u. Goldwaren jeder Art
prompt, schnell und billig.
Beste Bedienung

Möbel
Polsterwaren
Federbetten
bürgerliche
Einrichtungen
Teppiche
Tischdecken
Gardinen, Portieren.



3 Pf.
alle
Sorten,
Stück
Zylinder,
Kugel-Zylinder
in 3 Größen.

Patent-Zylinder 10 Pf.
Lampenschirme,
einzelne Brenner
sowie sämtliche Lampenteile,
auch Reparaturen billig
bei

Albin & Paul Simon.
A. Dannenberg,
Herrenstrasse 7,
empfeht
Jagdwesten, Unterjacket, Unter-
beinkleider, Tricotagen, Vordent-
hemden, Strumpfwaren,
nicht einlaufend,
Schweißwolle, zu außergewöhn-
lich billigen Preisen.

Teilzahlung in entgegenkommendster
Weise gestattet.
L. Eichmann, nur Gr. Ulrichstr. 51,
6 Läden in den Kaisersälen.
Eingang Schulstrasse.

Wir gehen alle
mit einer Uhr-Reparatur zu dem alten
exzellen Uhrmacher
Schrön,
Nost-
linger 14,
Bismarck
u. Bismarck.
Die denkbar billigsten Preise
werden vorher bestimmt.
Güte und Präzision
empfeht zu billigen Preisen
Karl Bittner,
Meißnerstr. 41.

Anzüge
Paletots
für Herren u. Anaben
Damenmäntel
Jackets, Kragen
Kleiderstoffe.
Uhren
Bilder
Kinderwagen.

Kartoffeln!
Hochfeine, m. reichliche Ware zum Winter-
bedarf, empfeht
A. Schlössel, Finkenstr. 2.
N.B. Jeden Kasten frei Haus u. ompt.
lavier-Unterricht
f. Erwach. u. Kinder i. kurz. Zeit, leicht be-
lehrt. Lehrer (Einzelunterr.) (Woch. 2mal)
a 40 Pf. Nam. jeders. unter 2. R. Exp. 1. St.

Um jeden Preis!
müssen Sie, die Sie eine
Uhr kaufen, mein Lager
ansuchen, welches Sie
an Darbietungen über-
rascht. Preise auffallend billig,
bei enormer Auswahl.
Regulaturem. Sch. u. wert, 14 Tage
sicher, ff. Wert, in wunderbar schöner
Ausführung, 13 Pf. **Viete in diesem
Artikel ganz Erkauntliches.**
Gold. Damen-Uhr (Remont.) 18.- Pf.
Silb. Cylind. Remontoir 10.- Pf.
Nidel. " " 6.- Pf.
Wanduhren " " 2.50 Pf.
Nidelw. (Jugendst.) das
Bille, was fabriert wird 2.25 Pf.
Für die Vorzüglichkeit zeugt mein fol-
foltes Umzug.
Sparmann's
Uhrfabriklager, Gr. Steinstr. 47.
Jeder Käufer erhält die gewünschte
Garantie.
Freundl. Schlafst. a. v. Blümenhöhe 27, 11.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thomson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Christian Buchholz
Markt 7
empfeht sein mit allen Neuheiten der Saison reich sortiertes Lager
fertiger
Herren- und Anaben-Garderoben
sowie
Zwirn-, Englishleder-Hosen, Westen und Jacketts
in reicher Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Markt 7.

Jagdwesten
mit kleinen Fehlern sehr billig. Unter Ward zu Haus-
kleidern wegen überfülltem Lager gebe zum Selbstkosten-
preise ab.
M. Wehr, Leipzigerstr. 81.

Gardinen
zu herabgesetzten Preisen.
Julius Löwinberg
Große Ulrichstraße 20 u. Verkauf, 1. Etage.

20% Preisermässigung.
Vollständiger Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.
Posamenten, Besätze, Spitzen, Woll- und Weißwaren,
sämtliche Schneidewarenartikel
20% billiger.
Berliner Engros-Lager
große Ulrichstraße 32.

Bestand und für die Zukunft demnach: ...

Sozialdemokratischer Parteitag in Hamburg.

Hamburg, 8. Oktober 1897.

5. Verhandlungstag.

Vormittags-Sitzung.

Die Sitzung wird von Singer eröffnet.
Die Verhandlungen über die Frage der Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen werden fortgesetzt.

Es liegt folgende Resolution vor:
Der Beschluß des Kölner Parteitages, der den preussischen Parteigenossen die Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen rüffelt, wird aufgehoben.

Dagegen wird beschlossen:

1. Die Beteiligung an den nächsten preussischen Landtagswahlen ist liberal geboten, wo die Verhältnisse eine solche ermöglichen.
2. Inwieweit eine Wahlbeteiligung in den einzelnen Kreisen möglich ist, entscheiden die Parteigenossen der einzelnen Wahlkreise nach Maßgabe der lokalen Verhältnisse.
3. Beschließen die Parteigenossen eines Wahlkreises die Wahlbeteiligung, so können für diese folgende Gesichtspunkte in Betracht:
 - a) Ist die Wahl eigener Wahlmänner möglich, so ist dieselbe mit aller Kraft zu bestehen;
 - b) Ist die Aufstellung eigener Wahlmänner unmöglich und besteht die Wahlberechtigten, so dennoch an der Wahl zu beteiligen, so ist die Wahl von Wahlmännern, die einer bürgerlichen Oppositionspartei angehören, gestattet.
4. Umwägen dieser Art für die Landtagswahlen sind nur unter der Bedingung zulässig, daß die betreffenden bürgerlichen Oppositionsparteien bereit sind:
 - a) ihre Kandidaten zu versichern, für den Fall ihrer Wahl in den Landtag, für die Einführung von allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechten, wie solches für die Wahlen zum Reichstag besteht, auch für die Wahlen zum Landtag einzutreten und im Landtag alle Maßnahmen entgegen zu kämpfen, die geeignet sind, die bestehenden Vorrechte im Einzelfall weiter zu schmälern oder zu beseitigen;
 - b) eventuell auch einem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimmen zu geben.
5. Um eine genaue Durchführung der vorstehenden Beschlüsse zu ermöglichen und die Interessen der Gesamtpartei nach allen Richtungen hin zu sichern, betraut der Parteitag den Parteivorstand mit dieser Aufgabe.

Die einzelnen Wahlkreise sind verpflichtet, die Zustimmung des Parteivorstandes zu ihren Umwägungen mit anderen Parteilagen einzuholen.

Dr. n. v. d. M. erwidert das Wort der Korreferent Liebig: Ich muß meinem Freunde hier in der Frage, die uns hier beschäftigt, lehrb. entgegensteuern. Darin aber bin ich ihm einverstanden, daß die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen eine Frage der Politik nicht des Benehmens ist. Deshalb kann alles Persönliche ausgeschlossen und ist alles Persönliche aus den mündlichen leibschäftlichen Debatten ferngehalten. Die Parteigenossen werden sich dem hier gefassten Beschlusse fügen, davon bin ich überzeugt. Es wird nicht das Beispiel anderer bürgerlichen Parteien nachgemacht werden, wo eine kleine Minorität die Beschlüsse der Majorität durchbricht hat und diesen Schaden gestiftet hat. Man sagt, die Junter sind jetzt so mächtig geworden, daß ein preussisches Sozialistengesetz nur mit einer paar Stimmen Majorität abgewendet werden ist. Ja, waren die Junter nicht von jeder mächtig, was ist dem nicht noch mächtiger? Ist denn Summa nicht ebenfalls gebildet, wie die Junter? Die Regierung, Umfugungsgerichte zu machen, geht nicht nur von den Juntern aus, Die üben den Landtagsparlamentarismus wie den Reichstagsparlamentarismus, die wollen einen absoluten König. Wir haben es eben mit Wagnern zu thun, die den Parlamentarismus nicht so ernst nehmen, wie es noch von uns viele Leute thun. (Beif. Da hört doch

alles auf) Die Verhältnisse haben sich noch verschlimmert, das Übergewicht der 1. und 2. Klasse hat sich noch vergrößert. Es ist für uns ganz unmöglich, aus eigener Kraft auch nur ein Mandat zu erringen. Ja Sacher hat man das Wahlrecht noch geheim gemacht, in Preußen besteht öffentliche Stimmabgabe. Jeder Wähler muß förmlich seine Wahlzettel abgeben. Wir haben uns in Sachen die Probe gemacht. Die Ausführung war groß und es ist nicht erreicht worden. Bedauerlich war die Haltung der preussischen Genossen, die hat gewiß ländernd gewirkt. Aber auch bei noch größerer Ausführung wäre nichts erreicht worden. Wir sind in der ersten und zweiten Klasse verloren. Ja von einem Mandat, das für uns noch an einem Seile hängt, dürfte die Partei noch ein Paar haben. Es kann nur erlangt werden durch ein Kompromiß mit den Genossen. Da sage ich lieber durch ein Kompromiß mit den Genossen als mit der Demagogischen Partei, die heute so, morgen so spricht. (Sehr richtig) Auer hat mit seinen etwas geringfügige Meinung über das allgemeine Wahlrecht aus dem Jahre 1869 vorgehalten. Ich nannte das allgemeine Wahlrecht ein Spielzeug, wohl gemeint, aber das allgemeine Wahlrecht unter dem Vorwande, wohl gemeint, aus dem Spielzeug ist heute eine mächtige Waffe geworden. Die Verhältnisse haben sich geändert. Ich habe mich damals über die Einführung der Verhältnisse geäußert. Ich gebe zu, daß ich nicht genug habe. Bei einem Verzicht nicht eingehit, wer sich nicht vertrotzeln, von dem habe ich nicht. Mit dem Dreiklassenwahlrecht hat diese ganze Sache aber nichts zu thun. Wollen wir unter diesen System etwas erreichen, so müssen wir mit anderen Parteien partners. Von einem Bündnis mit der Fortschrittspartei ist gewissermaßen ab zu sein, ein Verstoß aber kann man sich doch nicht verbitten. Die Fortschrittspartei aber ist heute ein Verstoß. Nicht führen man kann nur Johann Jacobi, Guido Biondi an. Wo sind diese Leute heute. Johann Jacobi ist sozialdemokratisch und Guido Biondi ist es in seinen Jansen auch, er ist nur bei seinen hohen Ämtern aus der Reihe der Kombattanten ausgefallen. Die heutige Fortschrittspartei ist nicht mehr demokratisch und eine Parteimajorität wäre mir lieber als eine fortschrittliche Majorität. (Widerpruch) Jacobi, ich Jene auch sagen wollen. Eine Parteimajorität macht die Masse an sich, die fortschrittlich wurde ab einzeln. Untere Genossen sind für Bundegefährde nicht geeignet. Denken Sie an den Fall in Essen, wenn das am grünen Hofe die Landtagswahl hätte gehen, was soll am Bürger des Landtagswahlsystems gehen? Wäre sich die Vermittlung, die eine Hauptaufgabe des Kompromisses ist. Bei den Landtagswahlen für Richter und Parisis, bei der Reichstagswahl gegen Richter und Parisis. Solche veränderte Lath hat die verfehlteste Armee nicht aus, auch andere Partei würde davon viel Schaden haben. Die Reichstagswahlmänner haben sich gegen die Sozialisten. Sie bewegen sich auf dem Boden des allgemeinen Wahlrechts, da sind wir in eigenen Sinne. Bei den Landtagswahlen müßten wir in das Gebiet der Gegner gehen. (Sehr richtig und Widerspruch) Die Partei muß ihren proletarischen Charakter behalten und deshalb mit Eugen Richter wand in Hand gehen, nicht ein Parteigenosse. Ich glaube, bei diesem Maße nicht der Feind macht, was die Junter gegen haben, eine Verleumdung müßte unter der Menge Kugeln sticht, ist doch eine Unmöglichkeit. Als ich sagte, der Landtag solle vorfallen, habe ich damit doch nicht sagen wollen, wir sollen die Wände in den Schloß legen. Verlassen wir nicht fortwährend den Kapitalismus und die heutige Weltanschauung. Wer aber der Schreckpunkt nicht im Reichstag für diesen Kampf? Wo wir aus eigener Kraft hinkommen können, nur zu! Der Reichstag ist ein lebendiges Ding, was für eine moralische Stellung nimmt der preussische Landtag gegen den Reichstag ein. Je revolutionärer er wird, um so unantastlicher wird er. Ich will die Partei so von der Beteiligung entscheiden, nicht wie es bisher der Kampf gegen alle Parteien geführt und doch gefehlt zu haben. Kampf gegen alle kapitalistischen Parteien, das war die einfache, den Massen verstandene Lösung. Diese Lath sollen wir jetzt auf einmal aufgeben. Die Einheit der Partei, der Klassenkampf der Partei würde leiden. Ich verheißte mich nicht den gegebenen Verhältnissen. Aber ihr junger ist nichts. Wir sind allein

dürfters als in der Allianz mit dem Fortschritt. Denken Sie an die 1868er Fabel von Simon, bitten wir uns vor den Dilettas des Liberalismus und Opportunismus. Ich habe Ihnen weiter nichts zu empfehlen, als den Kölner Beschluß in allen seinen Teilen unangetastet zu erhalten. (Beif.) Wir kommen in den Schaden und den Samuel, das ist schlimmer als der sogenannte Vorteil, ein Duzen Fortschrittler in den Landtag mehr zu bringen. Die Fortschrittspartei gewinnt nicht viel, die Sozialdemokratie wird geschwächt. Darum Principals obsta. Ich will hier nicht herumreden anstimmen. Sollte der Parteitag nicht in mehreren Sinne befehlen, so wird er diesen Fehler sicher im nächsten Jahre wieder zu machen. Denn das darin wird er sich schon eingewöhnen haben. Untere Partei ist hart genug, um auch die Folgen eines laienlichen Scheiterns ertragen zu können. (Beifall und Widerspruch)

Jubel! Berlin: Auer hat gestern eine meisterliche Rede für die Beteiligung gehalten, in Köln hat aber Bebel eine ebenso prägnante Rede gehalten. Die Frage der Lath soll eine Frage der Zeit sein, es ist aber notwendig, die Lath in so kurzer Zeit zu ändern, ohne Verwirrung zu stiften, die Frage wird uns wohl nachher Bebel beantworten. Nächstens steht wohl ein Parteitag an und wird uns die Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen empfehlen, wir sind auf dem rechten Wege dazu. Auer hat die Kommunalwahlen ausgesagt, er würde dafür sorgen, daß das Landtagswahlrecht so geändert werde, daß die dritte Klasse ihre Kandidaten für sich wählt. Die Frage ist eine preussische die übrigen außerpreussischen Parteigenossen müßten mit diskutieren, aber befehlen sollen sie in dieser Frage nicht. Wir haben uns in die nächsten Beschlüsse auch nicht gemischt. Sonst müssen wir einen Antrag einbringen, daß die Beschlüsse für alle deutschen Landtage verbindlich sind. (Sehr richtig) Nur aus eigener Kraft dürfen wir siegen.

Derzeit: Nürnberg. Die bairischen Genossen empfehlen die Wahlbeteiligung, wobei Verfassend noch weniger aber Jubel konnten mit der Überzeugung mancher machen. Man spricht hier immer vom Erlöge. Ich meine doch, wir haben das Hauptgewicht auf die Bereinigung des Agitationsbüros zu legen. Die große Partei im größten deutschen Bundesstaat darf sich nicht in Regalation gefallen. Wir bairischen Genossen sind gegen Kompromisse. Mit den Sozialdemokraten dürfen wir keinen Pakt schließen. Ich kann die in der Partei vertrieben Stegmüller nicht lässlich nachweisen; ich bin aber überzeugt, es werden schon mehr Stegmüllerer vertrieben als man weiß. Kompromisse werden nur bei der Revolution ein ohne jeden Kompromiß. Was erreicht wird, wird dann aus eigener Kraft erreicht. (Beif.)

Berlin: Berlin ist gegen Wahlbeteiligung. Im Vorwärts habe man für die Wahlbeteiligung Stimmung gemacht, indem man die Reden von Bebel und Auer in spaltenlangen Berichten veröffentlicht hat. Denken Sie aber an die Situation in Berlin. Wir im III. Bezirk müßten bei der Wahl für den Landtag sagen: Alle Mann für Wundt, bald darauf finden die Reichstagswahlen statt und wir müßten den Wundt herunterziehen, daß es eine Art hat. Ich arbeite auf die Reichstagswahl und bitte Sie den Kölner Beschluß aufrecht zu erhalten. Ihre Anwesenheit bei der Wahl müßte ein ohne jeden Kompromiß. Was erreicht wird, wird dann aus eigener Kraft erreicht. (Beif.)

Derzeit: Berlin ist gegen Wahlbeteiligung. Im Vorwärts habe man für die Wahlbeteiligung Stimmung gemacht, indem man die Reden von Bebel und Auer in spaltenlangen Berichten veröffentlicht hat. Denken Sie aber an die Situation in Berlin. Wir im III. Bezirk müßten bei der Wahl für den Landtag sagen: Alle Mann für Wundt, bald darauf finden die Reichstagswahlen statt und wir müßten den Wundt herunterziehen, daß es eine Art hat. Ich arbeite auf die Reichstagswahl und bitte Sie den Kölner Beschluß aufrecht zu erhalten. Ihre Anwesenheit bei der Wahl müßte ein ohne jeden Kompromiß. Was erreicht wird, wird dann aus eigener Kraft erreicht. (Beif.)

Derzeit: Berlin ist gegen Wahlbeteiligung. Im Vorwärts habe man für die Wahlbeteiligung Stimmung gemacht, indem man die Reden von Bebel und Auer in spaltenlangen Berichten veröffentlicht hat. Denken Sie aber an die Situation in Berlin. Wir im III. Bezirk müßten bei der Wahl für den Landtag sagen: Alle Mann für Wundt, bald darauf finden die Reichstagswahlen statt und wir müßten den Wundt herunterziehen, daß es eine Art hat. Ich arbeite auf die Reichstagswahl und bitte Sie den Kölner Beschluß aufrecht zu erhalten. Ihre Anwesenheit bei der Wahl müßte ein ohne jeden Kompromiß. Was erreicht wird, wird dann aus eigener Kraft erreicht. (Beif.)

Neuheiten

in Damen- und Mädchen-Konfektion,

Jackets, Kragen, Capes, Abendmäntel,
fertigen Herren- und Knaben-Anzügen,
Ueberziehern, Hohenzollernmänteln, Joppen, Havelocks, Schlafrocken etc.
Verkauf zu sehr billigen, festen Preisen.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkäufer, vor Vertheuerung geschützt.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstr. 23, Part. I. u. II. Et.
Leinen- und Baumwollenwaren, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Portieren, Korsetts, Blusen, Schirme, Schürzen, Unterröcke, Normal-Wäsche, Jagdwesten, Schlafdecken, Reisedecken.

47. Seite
11.
Sticht
auf
47.
Seite
11.
Sticht
auf

20 Prozent billiger.



wor sich auf dem Boden der Abhaltung, daß wir aus Festhalten herauszuweisen werden sind.

Singer rief den Händler „Gemein“.
Hierauf sprachen die Arbeiter über die Wahlbestimmungen, dahin zu wirken den Kölner Beschluß aufzugeben, damit die Genossen in Bremen ihre Hand haben. Wir wollen den Bruch nicht zulassen. Ich bezeichne, wenn die Wahlbestimmungen nicht aufgegeben werden, die Wahlbestimmungen nicht aufgeben. In den ersten beiden Tagen der Wahlbestimmung geht es darum, daß auch diese Mittelstände auskommen. In der Zeit auch in der 2. Klasse. Es gibt eine große Menge. Die Opposition ist der Stimmabgabe nicht abgeneigt. Die Wahlbestimmungen sind aber nicht aufgegeben. Wir haben von dem die Erfahrungen in diesen Tagen. Ich bin aus dem die Wahlbestimmungen im besten Stand. Ich bin aus dem die Wahlbestimmungen im besten Stand. Ich bin aus dem die Wahlbestimmungen im besten Stand.

Leidest. Das handelt sich nicht darum, ob wir uns beteiligen wollen, sondern darum, daß wir es wollen. Ich sehe keine Möglichkeit auf die Erreichung eines Erfolges aus eigener Kraft. Wir würden demokratischen Elemente für die Sozialdemokratie gewinnen. Unsere Freistimmen, die keine Partei der politischen Parteien, ganz von ihren entgegengesetzten wirtschaftlichen Ansichten. In Nürnberg hat der freistimmige Bürgermeister den Frauen das Wahlrecht mit beidernein selbst. Das Wahlergebnis wäre angenommen worden, wenn es nicht gegen den Willen der Partei und der Sozialdemokratie in der Reichstagszeit, wo die Sozialdemokratie im Reichstag liegt, um neu organisiert zu werden. Die Sozialdemokratie ist nicht mehr der Organisation der Arbeiter, wichtige Materialen zum Reichstagskampf, um die Einzelarbeiten zu vergeben. Besonders ist das beim Reichstagskampf der Fall, dem Fort der Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin hat die veränderte Bewertung unter dem Namen Reichstagspolitik. Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Singer: Wenn die Einheit Karow geteilt werden sollte, so wäre es für uns das Beste, gleich mit der Arbeiter ein gemeinsames Programm anzufassen. Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

haben, aber nur weil es Ihnen damit doch unmöglich blieb, gegen die Arbeiterschaft vorzugehen. Zwei Mittel müssen angewandt werden: es ist notwendig, die wirtschaftliche Lage des Arbeiterstandes zu beben, um die Koalitionsfreiheit und das Wahlrecht durchzusetzen. Dazu müssen wir von den vorhandenen Rechten den richtigen Gebrauch machen, die Rechte aber doch nicht in unsern Beschluß zu ziehen. Aber wir dürfen uns nicht in unserer Agitation überall hin ausbreiten, sondern müssen die Agitation konzentriert unterbringen, da die Redezeit abgelaufen ist.

Dr. Karow-Berlin: Es handelt sich nicht nur um die Frage der Koalition, sondern um Aufhebung des Kölner Beschlusses. Er bindet uns die Hände. Aus der Aufhebung folgt aber noch nicht die Beteiligung an der Wahl. Ich sehe noch keine Aussicht auf Erfolg. Die einzelnen Freistimmen, denen entgegen, sind durch den Kölner Beschluß aufgehoben und alles weitere den einzelnen Wahlkreisen zu überlassen.

Die Resolution bezieht mehrere Amendements vor. Die Resolution enthält die Beschlüsse der Kompositionen. Die Resolution enthält die Beschlüsse der Kompositionen. Die Resolution enthält die Beschlüsse der Kompositionen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Wahlbestimmung und habe schon den Kölner Beschluß beantragt. Das Hauptziel ist die Erhaltung des Uebermutes der Junker, Brodieren geht über Studieren.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Dr. Karow-Berlin: Die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen, die Sozialdemokratie, die sich gegen die Sozialdemokratie zu stellen.

Wintermäntel

für Damen und Kinder
zu außergewöhnlich billigen Preisen
M. Schneider
94 Leipzigerstrasse 94.
Sirena reelle Bedienung.

Zu den drei Königen, Kl. Ulrichstrasse 36.
Sonntag Unterhaltungsabend.
Montag Schlachtfest.
Von 8 Uhr abends
Wurst und Käse
Hierzu ladet freundlich ein
Streicher.

Für Herbst- und Winterbedarf
empfiehlt unter großes Lager in:
Strickwesten
Wollenen Unterzeugen
Arbeitshemden
Socken und Strümpfen
Röcken u. Kinderkleidchen
Strickwoilen von 2 Mk. p. Pfd. an
zu äußerst billigen Preisen.
Geb. A. & H. Loesch
Gr. Ulrichstr. 36.

Korsett Fabrik von Bernhard Häni
Halle a S., Schneeftr. 2.
Empfehle mein Lager in:
Damen-Korsetts von 75 Pf. an,
Kinder-Korsetts und Leibchen von 50 Pf. an, Arbeits-
Korsetts, Mieder, Schürtheibchen, Gesundheits-
Korsetts etc.
Hygiene (Holzwolle) Binden p. 1/2 Dtd. Patent zu 50,
60, 80 Pf.
Gürtel dazu (Monatsverband) 40 Pf.
Korsett-Reparaturen. Korsett-Wäsche
schnellstens und billigst.

Kaffee,
fr. getr. a Pfd. 1.00 1.20 1.40
Pflaumenmus,
1 Pfundlocht a Pfd. 35 s.
neuen Wehrdrüsenjast,
a Pfd. 18 s.
Sandis- u. Weizenjyrup,
a Pfd. 15 s.
Himbeermarmelade,
a Pfd. 40 s., empfiehlt
A. Trautwein
gr. Ulrichstr. 31.

Hüte,
Mützen,
Filz- u. Pelz-
Waren
in großer Auswahl
empfiehlt
zu billigsten Preisen
F. Flietner
jetzt Geißtr. 42.
Zigarren-Spezial-Geschäft
von
Paul Funke
Zeitz.
Altmarkt 2. empfiehl't
Kausch, Kau- u. Schnaps-Zafaf.

Das
Schuhwaren-Lager von
Ang. Schubert,
obere Zeitzgasse 41.
empfiehlt seine ausser
Schuh-Waren
inger. Waaren u. bill. Reparaturen sofort
und gut.

Die mechanische
Schnellbesohlungs-Anstalt
J Kunitzer,
2 alter Markt 2,
empfiehlt sich zur billigen, schnellsten u.
soliden Ausführung von allen
Reparaturen.
Neues Schuhschneidwerk wird elegant
u. billig angefertigt. Kadelloses Stgen
garant. Viele Anerkennungschriften.

Beste u. billigste
Bezugs-
quelle
für
Tapeten

K. Rapsilber,
Schmerstr. 5.

C. Hammer
42 Leipzigerstr. 42.
Spezialität:
Regulateure.
1 Meter lang, 10 M.
Reparaturen:
jede einlegen 1 M. Glas
3 Tage. Uhrzeit a 10 Pf.
Verfand gegen Nachnahme.

Amerikan. Petroleum
a Liter 16 Pf.
A. Trautwein
gr. Ulrichstr. 31
Ein Paar Nützlinge billig zu ver-
taufen. Moritzgasse 3.

Buchdruck-Case, Zeitz.
Sonntag, den 24. Oktober 1/3 Uhr
General-Verammlung
in Wagner's Restaurations. Schützen-
haus, Kottb. u. scharlach. bis zum
20. Oktober beim Kassier eingetragten.
Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Sonntag den 10. Oktober
nachmittags 3 1/2 Uhr
4. Abm. empfiel bei besten Preisen.
Waldmeister.
C. P.rette in 3 Akten von G. Davis.
Musik von Johann Strauß.
Abends: 7 1/2 Uhr.
Kenaissance.
Aufsitz in 3 Akten von K. v. Schön-
than und K. Koppel-Elfeld.
Zum Schluss:
Cavalleria rusticana.
Oper in 1 Aktung von B. Mascagni.
Montag den 11. Okt. abends 7 1/2 Uhr
24. Vorst. 20. Abonnements-Vorst.
Abend: 7 1/2 Uhr.
Die Jüdin.
Groß-Ober in 5 Akten v. F. F. Halevy.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Die Gesellschaft **Alegandro** (sehr
Berühmt), mit ihrer Kanton-Oberst's
und Tanz-Gesellschaft. Der Kapuzier
Joso Mamudo der Herrin von
(Dolina) Familie-Genießlich u. Zaubers-
mäntel. Die **Freie Truppe**, Patre-
ter-Gesellschaft mit landlichen Spielen,
Alexis Eugene, Augustin Equiti-
stellen auf der japanischen Seite.
Brothers **Bad u. Jola**, eigenständige
Bunter-Komplottanten. (Um Spök im
Komplottum) **Krämer, Wimo, Ver-**
gessen, **Spanisch- u. deutsche Wieder-**
herrn. Die **Geschwister Worts-**
lieb, Original-Gelehrte u. Charakter-
Taktist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag nachmittags 4-6 Uhr
große
Nachmittags-Vorstellung.
Gut. Kommt der Vorzug u. 1. m
hoher das Recht, auf je ein Billet ein
Kind frei dazu mitzunehmen.

Schellenbecks
Restaurant, Pflanzhöhe 74.
Sonntag
großer Familien-Abend.
Hierzu ladet ein
Für Unterhaltung ist bestens
georgt.

Restaurant „Graf Peter“
Rannischestr. 4
Sonabend u. Sonntag. Ausverkauf
„Moter Kreuz-Geig“ auf 3. Viertel.
Am günstigsten falls 30. 100000 zu
gewinnen.

Hohenzollern.
11. u. f. Restaurants findet Sonntag, den
10. Oktober in **Schades Schützenhaus**
st. Anfang 3 1/2 Uhr. Es lobet ein
Der Vorstand.

Schades Schützenhaus.
Empfehle Holentatzen Pa- ruden
sowie Verkauf u. Verkauf in Schäden
und einzeln, sowie Verdinglobt, An-
xobi u. 1. w.
St. Stephan, Zeitz.
Somabend den 9. Oktbr
Einweihung
meiner vergrößerten und neu restaurier-
ten Gasteiweh verbunden mit
humoristischer Abendunterhaltung.
Hierzu ladet freundlich ein
A. Schmidt.
Für gute Speisen und Getränke ist
bestens georgt.
Hferdebahn-Wänfel,
Jacke's u. Sosen
sind billig zu verkaufen.
M. Kalb, Weichenfels,
Bildgasse 3.

Achtung Schneider.
Umständehalber findet der
Familienabend erst Sonntag
den 17. Oktober statt.
Der Vorstand.
Sonntag den 10. d. Mts.
Groß-Familienabend mit
Frei-Konzert,
wozu ergebenst einladet
Fr. Ehrhardt, Meisburger-
str. 169.
Großer Abbruch
Gr. Ulrichstr. 62 sind Türen, Fenster,
Schindeln, Latten, eine Ledeneinrichtung,
1000 Quadratmeter Weiser, Stängel
scheben mit Zoloffen ein großer Rollen
Stubholz, 100 Fuhren Buchsienholz, Brenn-
holz jeden Tag billig zu verkaufen.

ff. Pfannuchen,
gefüllte 50 Pf., ungefüllte 25 Pf.
empfiehlt
die Bäckerei von
C. Proll.
Giebigenstein, Gr. Rosenstr. 12.
Ergebenste Mitteilung!
Den geehrten Mitgliedern des Gie-
bigenstein-er sowie des allgemeinen Kon-
tum-Bereins zur gefl. Nachricht, daß
Bestellungen auf Brot und Gebäck bei
guier punctlicher Befolgung gern ange-
nommen werden, und bringe dieselbe in
freundliche Erinnerung.
Büchlingsgebell
Bäckerei Wv. Thiele,
Zwingenstr. 29.
Soldaten Küken
billig
gr. Märkerstr. 23.

Schuhwaren
45 Gr. Ulrichstr. 45.
Damen-Spiel-Lettin
Nicht der gemacht v. 3.50 an
Damen-Lederhalschube 2.50
Damen-Halschube 2.50
Damen-Strickschube 1.50
Damen-Semmel-
schube 2.00
Damen-Lackschube (Lad-
leder) 2.50
Damen-Schuh-schube 3.50
Damen-Knopfschube 3.50
Damen-Baumwollschube 0.35
Damen-Tuch-Schuh-
schube mit Leder-
fuss 3.00
Damen-Strickschube genog. 4.50
Damen-Schiffschube.
Ni dlebr:
Damen-Lack-schube 3.00
Damen-Schiffschube 3.50
Damen-Lack-schube 3.80
Damen-Knopf u. Schuhr-
schube 1.35
Damen-Schiffschube
Wisch- u. Baumwollschube
Nieder oh zu 0.90
Vollschube 2.50
Knaben-Schuhschube 4.00
Frauen-Schuhschube 3.80
sowie sämtliche Filz-
waren zu den denkbar
billigsten Preisen
nur
Wiener
Schuhwaren-Bazar
S. Jacob,
45 Gr. Ulrichstr. 45.

Reichenbachs Karussell
in Giebigenstein an der Sonne.
Lade das hochverehrte Publikum so-
wie die liebe Jugend freundlich ein.
Der Obige.

Bortemannnaes
Reisstoffe,
Federhalter,
Schreibfedern,
Schulschreibhefte,
Schieferstafeln,
Schiefergriffel,
empfiehlt billigst
die Volksbuchhandlung,
Bölbergasse 1.

Achtung!
Den werten Besuchen bringe meine
Schnell-Reparatur Werkstatt für
Schularen aller Art in empfehlende
Erinnerung.
Karl Fischer, Hofstraße 22.
Wahrscheinlich wird sauber und passend
ausgeführt.
Paul Bötchers Rasier-Salon
Schulstraße 1, an Markt
hält sich den Besuchen bestens empfohlen.
Sämtliche Schul- u. Schreibwaren,
sowie Schreibhefte, Filz u. 10 je 8 s,
empfiehlt
L. Sypli,
Buchbinder und Buchhandlung,
Giebigenstein, Zwickstraße.

Naumburg.
Allen Beweise an zur Kenntnis, daß ich
nicht mehr König als, sondern **Große**
Variante 25 in Winterausgabe, zwei
Treppen, moderne, Gesellschaft em-
fiehlt sich durch Billigkeit seiner Verren-
gerberei nach Maß.
K. Gröbel, Gerrenschneider.

Franz Martini
Büchsenmachermeister.
Geißtr. 18 empfiehl einem geehrten Publikum alle
Sorten feine u. ordinäre Büchsen,
Sensen u. Büchsenwaren, zu auf daß
angenehmlich u. wohlthätigster Weisung
Bedienung.
Schnellreparatur-Werkstatt Bucher-
straße 59, Schneider u. Wolsch, hält sich
bei schneller u. guter Bedienung bestens
empfiehlt.
X Schuhe und Stiefel werden be-
sohrt und repariert mit gebrauch.
X Riemenleder nur
X J. Sternlicht, Alter Markt 11.
X Schuhe u. Stiefel, nur mit guten
X Zubehören, im Pfisch 1 billig wie bekannt
X J. Sternlicht, Alter Markt 11.
X Neue Schreibhefte empfehlt billig
X J. Sternlicht, Alter Markt 11.
X In der Treibriechschut befindet sich jetzt
in Giebigenstein, Adolstr. 12.
Franz Grösel.

Speisekartoffeln.
Empfehle 3 Winterbedarf: ff. Reu-
skaber, begl. Magnum bonum u. meine
hochseine runde Weishe, alles gesunde
haltbare Ware, gefl. Saus. Situngs
O. Heller,
32.
Brot! Brot! Brot!
Brot und kräftig empfiehlt
Zoorstraße 20.
Dübnerr, diese 8 Abend, 7 1/2 s.
X 200 Mk. 1. Jan. zu vermieten.
Spitzer, Babelwitz 43. Bei Bestellung.
In Loeb's Hof
an der Parkseite angetraute und Woh-
nungen im Werte von 165 Mk. u.
200 Mk. 1. Jan. zu vermieten.
X K. Schick ertheilt Nauss, Schmie-
str. 6 s.
X Antia dige Schlachtlei.
Weichenfelsstr. 166. II. rechts.
X ff. Schlachtf. off. Verbandsstr. 15. III. l.
X Freundl. möbl. Schlachtlei. docer-
kern zu ver. Vermieten, 16. II. r.
X Zwei möbl. Herren sind. gutes Logis.
X No. 171111. r.
X Zwei möbl. Damen. erhalten 30
u. 40 s. Zeitzgasse 88. l.

Billiges Angebot.

Wir offeriren als hervorragend preiswert:

Kleiderstoffe, reine Wolle, Meter 46 Pfg.
Kleiderstoffe, Wolle mit Seide, anstatt Meter 2 Mk. jetzt Mk. 1.65.
Strickjacken, Unterzeuge, Kapotten, Handschuhe u. s. w.

unerreicht billig.

Spezialität: Glas, Porzellan, Emaille, Eimer, Lampen.

Rich. Perlinsky & Co.

27 Grosse Ulrichstrasse 27.

Achtung! Tabakarbeiter u. Arbeiterinnen.

Montag den 11. Oktober abends 8 Uhr
öffentliche Versammlung
 bei Faulmann, Gartenstraße 7.
 Referent: Kollege Karl Schulze-Weipzig.
 Alle Tabakarbeiter u. Arbeiterinnen sind eingeladen. Der Vertrauensmann.

Fachverein d. Zimmerer v. Halle u. Umg.

Sonntag den 10. Okt. abends 7 Uhr bei Faulmann
grosser Familienabend
 verbunden mit komischen Vorträgen,
 ausgeführt vom Kamerad Angermann und dem beliebten Gesangsduo Hosen
 Oscar Gerre. Freunde und Gönner sind willkommen. Der Vorstand.

Kameradschaftlicher Rauch-Klub.

Sonntag den 10. Oktober von nachmittags 4 Uhr ab

Kränzchen

im Restaurant zur Sachsenburg in Trotha.
 Hierzu laden Freunde und Bekannte freundlich ein.
 Der Vorstand.

Konjum-Verein

für Siebichenstein und Umgegend.

G. G. m. b. G.

Die Einziehung der Rabatt-Karten findet Sonntag den 10. Oktober er.

von früh 8—12 Uhr und mittags v. 1 Uhr ab
 und zwar für die Mitglieder in Siebichenstein und Kröllwitz in
Schades Schützenhaus, Trothaerstr.

und für die Mitglieder in Halle im
Restaurant Gustav Müller,
 gr. Klausstrasse 22, stat.

Angenommen werden Rabatt-Karten nicht unter 1 Mk.
 und **NUR** gegen Abgabe des Mitgliedsbuches. Diejenigen
 Mitglieder, welche noch kein solches besitzen, müssen die Bücher
 in unseren Geschäftslökalen abholen.

Der Vorstand.

! ! !

Zämtliche
Herren- u. Anabengarderobe
 für die Herbst- und Winter-Saison
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Theodor Burghaus
 5 Geiſtſtraſſe 5, im weißen Hof.
Arbeits-Garderobe
 in größter Auswahl.

! Bitte, lesen !

Kartoffel-Ruchen,

täglich frisch,
Otto Hänel,
 Sara 12 und Geiſtſtraſſe 46.

Rekrutenlisten

zu verkaufen.
 Rathhausstr. 9.

Paul Schneider

Eisenwaren-Handlung
 Merseburgerstr. 4.

Spiegeleisen

in allen Größen gr. Märkerstr. 23.

Als Vorarbeiter

wird ein tüchtiger Metall-Former,
 welcher auch Eisenformen fertigen kann,
 für ein Formmaschinen-Verfahren in die
 Formmaschinen-Fabrik für eine
 Erntemaschine in der Nähe von
 Berlin gesucht. Off. in Angabe d.
 Gehaltsansprüche. Bezug sie u. H. W.
 8190 bei Rudolf Mosse, Hamburg.



Nordpol-Ausstellung.

Eröffnung morgen Sonntag.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß meine Aus-
 stellung nicht nur ein Panorama, sondern ein
 Panorama der Natur ist. Die 6000 Quadratfuß große Aus-
 stellungsfläche enthält 9000 Objekte, noch nie gezeigte u. thro-
 po-päische Gruppen des hohen Nordens sowie Eskimo-
 Familien in ihren Gehütten
 Lappländer-Familie auf Schichten ab mit Rennhörn.
 G. G. u. l. w.
 Antarktische Expedition im Kampfe mit Wölfen (Sibirien).
 Eskimo-Familie, München 6000 Fund. Weibchen
 4000 Fund nebst zwei Jungen.
 Meise-Waldfisch, 82 Fuß lang, 10 600 Fund schwer.
 Im Süden dieses Landes können 16 Mann Blut
 nehmen. Es ist einem jeden erlaubt, sich in den
 Kopf dieses Walfisches zu legen.
 1000 verschiedene Werkzeuge zum Fang von Walfischen
 und Menschenhaken. Harpunen, Messer, Lanzen,
 Kanonen u. l. w.
 Hunderte von Fischen aus allen Gewässern vom 18 Fuß
 langer Menschenhai bis zur kleinsten Quale.
 Der Kampf ums Dasein.
 Fast sämtliche Vögel von Nord und Süd.
 Schöne Muschel- und Eier-Sammlung.
 Ethnographische Sammlung, 400 Nummern.
 Grofsartige humoristisch-satirische Gruppen, besonders
 interessant für Damen und Kinder.
Neu! Das Meerweib. Neu! Salskore
 Dugong nach Bremsen-Turiben (Seite 659).
 Eintritt 40 Pfg. ohne jede Nachzahlung.
 Kap Gust. Röhl, Eigentümer der Ausstellung.

S. Weiss, Halle a. S.

Die **Ausstellung von Neuheiten** in meinen
14 grossen Schaufenstern

bitte zu beachten.

Winter-Paletots
Havelocks
Cheviot-Mäntel
Loden-Mäntel
Velour-Mäntel
Kutscher-Mäntel
Jagd-Joppen
Bair. Loden-Joppen.



Alle hier aufgeführten Artikel sind in reichhaltigstem
 farben- und qualitäts-sortiment am Lager
 vorrätig.